

Verdienstkreuz am Bande

**Thomas Fink
Künstler und Pianist
91074 Herzogenaurach**

Lieber Thomas Fink,

man könnte meinen, wir beide gemeinsam auf einer Ordensveranstaltung – das ist nichts Neues. Bereits des Öfteren kamen wir bei Ordensveranstaltungen in den Genuss Ihrer einzigartigen musikalischen Schöpfungskraft, Sie verzauberten uns mit Ihrem Können am Piano und nahmen uns bei der Hand auf eine akustische Reise in die Welt der Jazzmusik. Stets sonst bescheiden im Hintergrund, freut es mich umso mehr, dass Sie heute im Vordergrund stehen. Sehr geehrte Damen und Herren, Thomas Fink zu ehren, heißt 70 Jahre künstlerisches Schaffen auf absolutem Top-Niveau seiner mehr als verdienten Anerkennung zukommen zu lassen.

1950 begannen Sie Ihre Karriere, anfangs traten Sie in amerikanischen Soldatenclubs auf und trafen dort erstmals auf die Jazzmusik. Wenn man so will war es Liebe auf den ersten Klang! Im Kreise Gleichgesinnter perfektionierten Sie bereits in jungen Jahren Ihr Spiel. Auch beim Bayerischen Rundfunk

wurde man früh auf Sie aufmerksam und so kamen Sie 1970 als Hauspianist zum Studio Nürnberg und waren darüber hinaus, bis zur Auflösung 1992, Teil der BR-Bigband. Daneben sind Sie fester Bestandteil des legendären Noris Swingtetts, das bereits 1957 gegründet wurde. 1984 gründeten Sie selbst das „Thomas-Fink-Trio“, bereisten in der Folge zahlreiche Länder und spielten mehrere Alben ein. Über die Jahre verfestigten Sie Ihren ausgezeichneten Ruf in der Jazzwelt und laut der Meinung vieler Experten sind Sie der „swingendste Pianist Europas“ – dies zeigt eindrucksvoll, welche Wertschätzung Sie genießen.

Eines lag Ihnen aber schon immer besonders am Herzen: die Weitergabe Ihres musikalischen Wissens an Kinder und Jugendliche. Annähernd 40 Jahre waren Sie als Musikpädagoge der heutigen „Käthe-Zang-Sing- und Musikschule“ in Herzogenaurach tätig und vermittelten den Jüngsten unserer Gesellschaft nicht nur Theorie und Praxis, sondern vor allem, was man bei Ihnen bei jedem Ihrer Auftritte förmlich spüren kann: den Spaß am Musizieren.

Bereits 35 Jahre engagieren Sie sich darüber hinaus ehrenamtlich für den guten Zweck. Als Beispiel möchte ich dabei die Benefizkonzerte Ihres „Thomas-Fink-Trios“ zugunsten der Orgel der Pfarrkirche St. Otto in Herzogenaurach nennen. Stets ohne großes Zögern, sind Sie bereit, Ihr musikalisches Können für die gute Sache zur Verfügung zu stellen. Allein 65.000 Euro

erspielten Sie in den vergangenen achtzehn Jahren zugunsten der Ausgabestelle Herzogenaurach der Tafel Erlangen. Bei den Konzerten zeichnen Sie stets für die künstlerische Gestaltung des Abends verantwortlich, sind dabei nicht nur Moderator des Abends, sondern spielen mit eigens von Ihnen ausgesuchten und eingeladenen Spitzenmusikern und Künstlerfreunden ausgewählte musikalische Leckerbissen.

Nicht nur für Ihre Heimatstadt Herzogenaurach, die Ihnen 2001 den 1. Kulturpreis der Stadt verliehen hat, sondern auch für den Landkreis Erlangen-Höchstadt setzen Sie sich ehrenamtlich ein. Hier möchte ich an die Benefizkonzerte zugunsten der Qualifikationsprojekte der Laufer Mühle in Höchstadt a. d. Aisch oder auch zugunsten der Renovierung der Evangelischen Matthäuskirche in Uttenreuth erinnern. Zudem unterstützten Sie 2007 und 2012 den Landkreis Erlangen-Höchstadt als Künstler bei den Deutsch-Polnischen Kulturtagen im Partnerlandkreis Tarnowskie Góry und umrahmen bis heute verschiedene Veranstaltungen und feierliche Anlässe des Landratsamtes. Aber nicht nur hier begleiten Sie offizielle Anlässe: auch bei weiteren Feierlichkeiten sind Sie ein gefragter Künstler und runden die Veranstaltungen mit Ihrem virtuosen Klavierspiel gelungen ab.

Lieber Herr Fink, ich könnte noch Stunden ausgiebig über Ihr Engagement weiter referieren. Dies zeigt, welch

außergewöhnlichen Menschen und welch beispielhaftes Lebenswerk wir heute hier ehren. Charlie „Bird“ Parker sagte einmal: „Jazz ist mehr als nur Musik, Jazz ist eine Lebenseinstellung“. Sie, lieber Herr Fink, leben den Jazz, wie nur wenige andere vor Ihnen und nicht nur das: Sie haben den Jazz in Deutschland entscheidend geprägt. Ich freue mich deshalb ganz besonders Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland auszuhändigen.

Verdienstkreuz am Bande

Prof. Dr. Klaus-Peter Herbers
ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Mittelalterliche Geschichte
und Historische Hilfswissenschaften an der FAU Erlangen-
Nürnberg
91080 Uttenreuth

Sehr geehrter Herr Professor Herbers,

seit fast fünf Jahrzehnten widmen Sie sich beruflich als auch ehrenamtlich dem Jakobs kult, dem Pilgerwesen, der Iberischen Geschichte im Mittelalter und der Frömmigkeitsgeschichte. Dabei haben Sie sich herausragende und einzigartige Verdienste um das Gemeinwohl erworben.

Nach dem Studium der Geschichte und der Romanischen Philologie an den Universitäten Köln, Poitiers und Saarbrücken legten Sie 1975 das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab. Fünf Jahre später promovierten Sie an der TU Berlin. Mit Ihrem Promotionsthema setzten Sie bereits früh den inhaltlichen Schwerpunkt Ihrer weiteren Forschungsarbeit: mit „Der Jakobs kult und der Liber Sancti Jacobi“ legten Sie den Fokus auf das Verhältnis zwischen Religion und Gesellschaft im hohen Mittelalter. Nachdem Sie 1982 Ihr zweites Staatsexamen abgelegt hatten, waren Sie insgesamt 16 Jahre an der Akademie

der Wissenschaften Mainz tätig und beschäftigten sich in dieser Zeit intensiv mit Projekten im Rahmen der Regestaa Imperii, insbesondere mit der Erstellung der Papstregesten der Karolingerzeit. Habilitiert haben Sie sich dann mit einem Werk über Papst Leo IV. und einer klaren Analyse, welche Möglichkeiten und Grenzen päpstlicher Politik in der Karolingerzeit gesetzt waren. Nach mehreren Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten in Tübingen und Berlin, übernahmen Sie 1998 den Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, den Sie bis zu Ihrem Eintritt in den Ruhestand im vergangenen Jahr innehatten.

Im Laufe Ihrer beruflichen Laufbahn haben Sie zahlreiche wichtige Fachpublikationen vorgelegt, die allesamt zur Standardliteratur zählen. Daneben haben Sie sich auch in zahlreichen Ämtern und Vorstandsfunktionen wissenschaftlicher Institutionen hohe Verdienste erworben. Dabei haben Sie vor allem die internationale Vernetzung der Mittelalter- und Papstgeschichtsforschung intensiv betrieben und gefördert. Zu den wichtigsten Ergebnissen in dieser Tätigkeit gehört nicht zuletzt die Vorlage der dritten, völlig neu erarbeiteten Regesta Pontificum Romanorum, ein chronologisches Gesamtverzeichnis aller Papstaktivitäten von Petrus bis Innozenz III. Die hohe internationale Anerkennung für Ihre

Forschungsarbeiten, die Ihnen insbesondere aus Spanien widerfährt, zeigt Ihre herausgehobene Stellung innerhalb Ihres Kollegenkreises.

Eines ist Ihnen jedoch dabei immer wichtig: der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Ein Beispiel hierfür ist Ihr Wirken in der „Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft e. V.“, deren Mitbegründer Sie sind und die sich sowohl kulturhistorisch als auch spirituell-religiös der Jakobs-Pilgerschaft auf dem Camino de Santiago widmet. Als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft sind Sie Herausgeber zahlreicher Jakobus-Studien, seit 2016 sind Sie zudem Präsident der Jakobus-Gesellschaft.

Ein weiterer Schwerpunkt Ihres ehrenamtlichen Wirkens liegt auf der Förderung der Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela. Dabei setzen Sie sich, vor allem auf europäischer Ebene, seit vielen Jahren für den Erhalt und die Pflege der in Verbindung mit der Pilgerfahrt stehenden kulturellen Stätten ein.

Lieber Herr Professor Herbers, mit Ihnen haben wir am heutigen Tag einen der herausragenden und profiliertesten Köpfe der internationalen Geschichtsforschung unter uns sitzen. Deshalb freut es mich, Ihnen in Anerkennung Ihrer einzigartigen Leistungen im Bereich der Wissenschaft als auch im Ehrenamt

das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland auszuhändigen.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Birgitt Aßmus, Stadt Erlangen

Laudatio

Birgitt Aßmus wirkt seit 24 Jahren mit hoher Kompetenz und Tatkraft als Mitglied des Stadtrats Erlangen. Mit ihrem großen Engagement und ihrer Dynamik, aber auch mit ihrer Gelassenheit und ihrem Pragmatismus hat sie die erfolgreiche Entwicklung der Stadt mitgestaltet. Als zweite Bürgermeisterin und als Fraktionsvorsitzende hat sie für die Stadtpolitik in der Vergangenheit an maßgeblicher Stelle Verantwortung übernommen. Insbesondere als zweite Bürgermeisterin konnte sie zahlreiche wichtige Akzente setzen, die bis heute Bestand haben. Besonders am Herzen liegen ihr die Themen Jugend und Kultur, für die sie sich immer wieder nachdrücklich einbringt. Birgitt Aßmus engagiert sich für ihre Stadtratsfraktion zudem als Stadtteilsprecherin West/Büchenbach, als Sprecherin für die Feuerwehr sowie als Sprecherin für die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen. Im Rahmen der Städtepartnerschaften gilt ihr besonderes Augenmerk der Pflege der Beziehungen zu den Städten Bozen und Wladimir. Im überregionalen Bereich vertritt Birgitt Aßmus die Stadt Erlangen im Sportausschuss des Deutschen Städtetags. Darüber hinaus leistet sie wertvolle Arbeit in zahlreichen Verbänden und Vereinen. Beispielhaft genannt sei ihr Wirken als zweite stellvertretende Vorsitzende beim BRK-Kreisverband Erlangen-Höchstadt. Birgitt Aßmus zeichnet sich in ihrem umfassenden Wirken stets durch kontinuierlichen und hohen persönlichen Einsatz aus. Für die Bürgerinnen und Bürger ihrer Heimatstadt ist sie eine authentische Persönlichkeit mit einem offenen Ohr für die Sorgen der Menschen. Birgitt Aßmus genießt allseits hohe Anerkennung.

Birgitt Aßmus hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Wilfried Glässer, Markt Eckental

Laudatio

Wilfried Glässer hat über 36 Jahre hinweg verantwortungsvolle Arbeit auf Gemeinde- und Kreisebene geleistet. Die Entwicklung des Marktes Eckental hat er als Marktgemeinderat, als zweiter und dritter Bürgermeister sowie zwölf Jahre lang als Erster Bürgermeister mitgestaltet und vorangebracht. Während seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister der mittelfränkischen Marktgemeinde wurden insbesondere zahlreiche Projekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt. So wurde mit der Generalsanierung der Mittelschule begonnen, eine Kinderkrippe neugebaut und erweitert, die Grundschulen wurden saniert und ein Jugendtreff wurde eingerichtet. Ein Herzensanliegen war ihm die intensive Pflege der Beziehungen zu den Partnerstädten des Marktes Eckental in Frankreich und Ungarn, die er von Beginn an in besonderer Weise unterstützt und gefördert hat. Insgesamt 18 Jahre lang hat Wilfried Glässer seine kommunalpolitischen Erfahrungen auch als Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt verdienstvoll für die Region eingebracht.

Wilfried Glässer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Konrad Gubo, Markt Eckental

Laudatio

Konrad Gubo engagiert sich seit 36 Jahren verlässlich für den Markt Eckental, anfangs als Ortssprecher für den Ortsteil Frohnhof und später als Mitglied des Marktgemeinderats. Für jeweils eine Amtsperiode hat er das Amt des zweiten und dritten Bürgermeisters bekleidet. Besondere Verantwortung für die Gemeindepolitik trägt er darüber hinaus als langjähriger Fraktionsvorsitzender. Er hat die Entwicklung seiner Heimatgemeinde stets mit großem persönlichen Einsatz mitgestaltet und zukunftsorientierte Entscheidungen mitgetragen. Ein zentrales Thema ist ihm auch wegen seiner beruflichen Prägung als Pflegedienstleiter der soziale Bereich. Insbesondere setzt er sich nachdrücklich immer wieder für die Belange der Kindertagesstätten und Schulen ein. Aufgrund seiner fundierten Kenntnisse in personalrechtlichen Angelegenheiten ist er für den Marktgemeinderat ein stets kompetenter Ratgeber. Konrad Gubo erfreut sich bei den Bürgerinnen und Bürgern, für die er immer ein offenes Ohr hat, großer Beliebtheit. Seine durchgängige Wiederwahl zeigt das hohe Maß an Vertrauen und Anerkennung, das er für seine Leistungen als Mitglied des Marktgemeinderats genießt. Als Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt gestaltet er kommunale Schwerpunkte auch auf Landkreisebene aktiv mit.

Konrad Gubo hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Andreas Maier, Gemeinde Adelsdorf

Laudatio

Andreas Maier hat sich mit einer Unterbrechung von sechs Jahren insgesamt 36 Jahre lang als Mitglied des Gemeinderats Adelsdorf mit vorbildlichem persönlichen Einsatz in den Dienst der kommunalen Gemeinschaft gestellt. In der langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat wurden zahlreiche wegweisende Vorhaben angestoßen und auf den Weg gebracht, die seine Heimatgemeinde positiv geprägt haben. Ein besonderes Anliegen war Andreas Maier die stetige Weiterentwicklung der Gemeinde. So hat er maßgeblich an der Ausarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes mitgewirkt. Weitere Schwerpunkte seiner kommunalpolitischen Tätigkeit waren die Umstellung der kameralen Haushaltsführung in der Gemeindeverwaltung auf die Doppik sowie die Konsolidierung der Gemeindefinanzen. Verantwortung hat Andreas Maier auch als Mitglied im Aufsichtsrat der Energiegesellschaft Adelsdorf übernommen. Sachkundig hat er die Entwicklung einer Hackschnitzelheizung mit Nahwärmenetz sowie den Betrieb mehrerer Photovoltaik-Anlagen begleitet. Ein Herzensanliegen war ihm das Adelsdorfer Schloss, für dessen Erhalt er sich auch als Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Schloss Adelsdorf erfolgreich eingesetzt hat. In seiner Tätigkeit für den Gemeinderat Adelsdorf hat er sich nachdrücklich auch der Förderung von Brauchtum, Kultur und Denkmalpflege gewidmet.

Andreas Maier hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Retta Müller-Schimmel, Stadt Herzogenaurach

Laudatio

Retta Müller-Schimmel engagiert sich seit fast drei Jahrzehnten verantwortungsvoll und mit hohem persönlichen Einsatz als Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt. Nachdrücklich setzt sie sich für die sozialen Belange von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren ein und hat das sozialpolitische Bild des Landkreises maßgeblich mitgestaltet. Als vielfältige Ideengeberin fungiert sie nicht nur in den Bereichen der Jugendhilfeplanung und der Kindertagesbetreuung, sondern auch beim Thema Fairtrade und der Anerkennung des Landkreises als Fairtrade-Landkreis. Sie hat auf Kreisebene bei der Realisierung zahlreicher Projekte entscheidend mitgewirkt und stand dabei stets in direktem Kontakt zu den betroffenen Personengruppen und Verbänden vor Ort. Dabei ist es ihr ein großes Anliegen, möglichst praxis- und lebensnahe Lösungen zu finden.

Seit 2014 ist Retta Müller-Schimmel auch Mitglied des Stadtrats Herzogenaurach. Auch auf städtischer Ebene setzt sie sich insbesondere für umweltpolitische Themen, für die Verwirklichung sozialer Projekte und die Stärkung der Stellung der Frau in der Gesellschaft ein. Retta Müller-Schimmel ist stets mit viel Leidenschaft tätig und ist eine den Bürgerinnen und Bürgern zugewandte Persönlichkeit.

Retta Müller-Schimmel hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Doris Wüstner, Stadt Herzogenaurach

Laudatio

Doris Wüstner hat sich insgesamt 30 Jahre lang beispielhaft in der Kommunalpolitik engagiert. Als Mitglied des Stadtrats Herzogenaurach und des Kreistags Erlangen-Höchstadt hat sie sich tatkräftig und vorbildlich für notwendige Veränderungen und zukunftsweisende Entwicklungen in allen gesellschaftlichen Bereichen eingesetzt. Zwölf Jahre lang hat sie zudem als dritte Bürgermeisterin Verantwortung für die Stadtpolitik übernommen. Wichtige Anliegen waren ihr die Umsetzung fachlicher Schwerpunkte aus dem Schul- und Bildungsbereich mit dem Ausbau der Schullandschaft im Landkreis, die Sicherstellung einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung und die Stärkung vorhandener Strukturen im Sozialbereich. Besonderes Augenmerk hat sie auf die Stärkung der Frauen in der Gesellschaft gelegt. Maßgeblich war Doris Wüstner an dem umfassenden und für den Landkreis bedeutenden Auf- und Ausbau des Nahverkehrs beteiligt. Für den Landkreis Erlangen-Höchstadt war sie darüber hinaus mehrere Jahre als ehrenamtliche Archivpflegerin tätig. Als geschätzte Ansprechpartnerin hatte sie stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Doris Wüstner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Dankurkunde

Frau Regina Bruckmann
Erste Bürgermeisterin des Marktes Lonnerstadt

Frau Eva Ehrhardt-Odörfer
zweite Bürgermeisterin der Stadt Baiersdorf

Frau Renate Engelhardt
ehemalige dritte Bürgermeisterin der Gemeinde Gremsdorf

Frau Jeanette Exner
Mitglied des Stadtrats Höchststadt a.d.Aisch

Herr Reinhard Geyer
Mitglied des Gemeinderats Oberreichenbach
und ehemaliger dritter Bürgermeister der Gemeinde Oberreichenbach

Herr Stefan Himpel
ehemaliger Erster Bürgermeister des Marktes Lonnerstadt

Herr Johann Höps
Mitglied des Marktgemeinderats Lonnerstadt
und ehemaliger dritter Bürgermeister des Marktes Lonnerstadt

Herr Andreas Horner
ehemaliges Mitglied des Gemeinderats Bubenreuth

Herr Walter Jakob
dritter Bürgermeister des Marktes Mühlhausen

Herr Peter Jordan
zweiter Bürgermeister der Gemeinde Aurachtal

Herr Harald Kaiser
ehemaliges Mitglied des Marktgemeinderats Lonnerstadt

Herr Johannes Karl
zweiter Bürgermeister der Gemeinde Bubenreuth

Frau Dr. Bettina Keller
Kreisheimatpflegerin des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Herr Gerhard Kuncz
Mitglied des Gemeinderats Kalchreuth

Herr Helmut Lottes
Erster Bürgermeister des Marktes Vestenbergsgreuth
und Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt

Herr Wolfgang Mehler
Mitglied des Stadtrats Herzogenaurach

Frau Dorothea Neubauer
dritte Bürgermeisterin der Stadt Baiersdorf

Herr Axel Rogner
dritter Bürgermeister der Stadt Höchstadt a.d.Aisch
und ehemaliges Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt

Herr Günter Rost
zweiter Bürgermeister des Marktes Lonnerstadt

Herr Bernd Rudolph
Mitglied des Gemeinderats Möhrendorf
und ehemaliger zweiter Bürgermeister der Gemeinde Möhrendorf

Herr Albert Ruhmann
ehemaliges Mitglied des Gemeinderats Gremsdorf

Herr Harald Scheidig
Mitglied des Marktgemeinderats Mühlhausen

Frau Rosemarie Schmitt
ehemaliges Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt
und des Gemeinderats Hemhofen

Frau Christa Schmucker-Knoll
ehemaliges Mitglied des Gemeinderats Bubenreuth

Herr Richard Schnappauf
Mitglied des Gemeinderats Aurachtal

Herr Udo Stammberger
zweiter Bürgermeister des Marktes Heroldsberg

Frau Barbara Stark-Irlinger
ehemalige zweite Bürgermeisterin der Gemeinde Hemhofen
und ehemaliges Mitglied des Kreistags Erlangen-Höchstadt

Herr Michael Ulbrich
Mitglied des Stadtrats Höchstadt a.d.Aisch

Herr Norbert Walter
Erster Bürgermeister der Gemeinde Gremsdorf

Herr Dr. Manfred Welker
Mitglied des Stadtrats Herzogenaurach und des Kreistags Erlangen-Höchstadt
und Kreisheimatpfleger des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Herr Alfred Winkler
Mitglied des Marktgemeinderats Vestenbergsgreuth
und ehemaliger dritter Bürgermeister des Marktes Vestenbergsgreuth

Herr Kurt Zollhöfer
ehemaliges Mitglied des Stadtrats Herzogenaurach